

Berlin, April 2012

Positionspapier des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) zum Thema EU-Pflanzrechte-Regelung

(in Anlehnung an das BDL-Positionspapier von 2010: „Strategische Ausrichtung des Deutschen Weinbaus in Bezug auf Anbaupotenzial, Qualität und Weinvermarktung“)

Die Diskussion in der Weinbaubranche sowie in der Politik zeigen, wie hoch die Wellen beim Thema um das EU-weite System der Pflanzrechte-Regelung schlagen. Auch die Bildung einer hochrangigen Gruppe zur Zukunft des Europäischen Weinsektors auf Initiative des EU-Agrar-Kommissars Dacian Cioloș veranschaulicht die Bedeutung. Diese Expertengruppe soll sich vor allem mit der Zukunft der EU-Pflanzrechte befassen.

Der BDL hat zu diesem Thema bereits in 2010 ein Positionspapier herausgegeben, das sich mit der Umsetzung der Europäischen Weinmarktordnung – auch kritisch – auseinandersetzt.

Die Ziele des BDL sind folgende:

- ein einfaches und klar verständliches Bezeichnungsrecht
- stark geschützte Herkünfte
- Stärkung der ErzeugerInnen und Verzicht auf marktverzerrende Maßnahmen
- Bürokratieabbau

Die Diskussion und Positionierung der EU-Pflanzrechte-Regelung ist zudem Schwerpunkt in dem genannten Papier von 2010. Die JungwinzerInnen im BDL setzen sich dafür ein, dass ein von der EU vorgegebenes Regelsystem für Wein beitragen muss, die geschützten Gebiete zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten. Der Strukturwandel sollte demnach begleitet werden. Zudem darf es keinen unnötigen Kostendruck auf der Angebotsseite geben. Geschützte Ursprünge sollten durch konsequentes Qualitätsmanagement und gezielte Profilierung gestärkt werden. Dies stärkt die regionale Identität und die ländlichen Regionen samt ihrer Besonderheiten, wie beispielsweise Steillagen oder Terrassen, und macht sie zukunftsfähig für den Weinbau und den Weintourismus. Zudem sollten junge WinzerInnen die Möglichkeit haben, Märkte zu besetzen.

In Bezug auf ein Auslaufen der Reglementierung der Pflanzrechte-Regelung nach 2020 fordern die JungwinzerInnen im BDL von der Politik und den Verbänden der Deutschen Weinwirtschaft, den Ausstieg aus dem System der Pflanzrechte schon jetzt aktiv mitzugestalten und in ein neues System stark geschützter Herkünfte zu überführen. Schon heute müssen Möglichkeiten diskutiert und auf den Weg gebracht werden, um ein liberalisiertes und offenes System vorzubereiten und zu begleiten.

Der BDL fordert von EU-Kommissar Cioloș, die Vorschläge und Ideen der jungen WinzerInnen aufzugreifen, um die Voraussetzungen für eine wettbewerbsfähige Zukunft der Weinwirtschaft zu schaffen.